



Elite-SM, St. Moritz

Im Januar wurden von unseren Athleten im Schnitt zwischen 12 und 15 Rennen bestritten. Das heisst, es gab viele Rennkilometer, nicht so viele Trainingstore und noch weniger Schul- und Arbeitsstunden.

Matteo, Chrigu und Jan reisten Mitte Januar für vier FIS-Rennen nach Italien, um dort ihre Punkte zu verbessern, dieses Ziel gelang ihnen auch.

Ende Januar hatte ich im Rahmen der Schönrieder FIS-Rennen praktisch alle Athleten am Start und einige konnten sich gut in Szene setzen.

Im Februar zog es uns vermehrt in unseren Nachbarkanton Wallis, dort gab es mit Arolla, Bürchen und Veysonnaz viele spannende Rennen.

Nach einigen guten Speedtrainings waren wir dann Anfang März bereit für die bevorstehenden Speedevents. So konnten wir am Stoons gut vorbereitet an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften antreten. Die Jungs hatten allgemein sichtlich Freude, nun rennmässig die schnellen Latten anzuschlappen. Bei den jüngeren Athleten ging es vor allem darum, etwas Speed-Erfahrung zu sammeln, die Resultate waren also eher sekundär. Die Älteren konnten sich nur bedingt in Szene setzen, gab es doch den einen oder anderen Ausfall, glücklicherweise ohne Folgen.

Bei einem erneuten Trainingsblock im Berner Oberland holten wir uns den letzten Schliff für die Elite-Schweizer-Meisterschaften, welche Ende März in

St.Moritz und Lenzerheide auf dem Programm standen.

Die Betreuung an den Schweizer-Meisterschaften wird jeweils pro Regionalverband organisiert, das heisst für einmal waren alle BOSV-Athleten vereint, auch diejenigen, die sich bereits in einem höheren Kader (NLZ der Swiss-Ski-Kader) etabliert haben. Leider konnten von unseren Athleten nicht alle an den Start, da die Startplätze an der SM beschränkt sind. So reisten nur die Ältesten von unserem Team an, um sich mit den ganz Grossen zu messen. Die attraktive Piste in St.Moritz zeigte sich trotz den hohen Frühlingstemperaturen noch in einem Superzustand mit winterlichen Verhältnissen. Von den BOSV-Athleten überzeugte vor allem unser Swiss-Ski-Athlet Nils Mani mit einem 6. Platz im Super-G und einem 9. Platz in der Abfahrt. Für meine Athleten ging es ausschliesslich

darum, einige Erfahrungen zu sammeln und zu sehen, wie sie im Vergleich zu den Cracks wie Cuche, Feuz und Co. stehen. Leider zog sich Matteo Trachsel bei einem Sturz einen Kreuzband- und Innenbandriss zu. Wir wünschen ihm auf diesem Wege gute Besserung, viel Geduld und Motivation auf dem Weg zurück. Die technischen SM-Rennen auf der Lenzerheide erwiesen sich als eher schwierig. Mit hohen Startnummern konnten keine guten Resultate mehr erzielt werden, und so blieben einzig das Erlebnis der Teilnahme und einige neue Erfahrungen übrig.

Das allgemeine Fazit der Saison ist aus meiner Sicht positiv, konnten sich doch alle meine Jungs in der FIS-Punktliste nach vorne arbeiten und sich so zum Teil stark verbessern. Ob sich die Athleten für ein höheres Kader empfehlen können, steht noch offen und wird sich Ende April bei den Selektionen zeigen. Für diejenigen, welche noch ein gutes Resultat brauchen, besteht die Möglichkeit, noch an den letzten FIS-Rennen zu punkten.

■ Text und Fotos: Mike von Grünigen, Cheftrainer Junioren



Luca Lubasch